

„Kind, lern‘ was gescheites“

Zum Einfluss der Eltern auf die Berufswahl von Jugendlichen

Viola Deutscher



BO4P, 24.05.2023



Agenda

1. Anlass: Warum müssen wir uns mit dem Einfluss der Eltern befassen?
2. Theoretische Erklärung der elterlichen Einflussnahme
3. Praktische Ansatzpunkte
4. Limitationen und Ausblick



1. Anlass 1

Empirischer Einfluss der Eltern auf die Berufswahl



- Jugendliche finden allein eher schlecht durch den „Informationsdschungel“

ABBILDUNG 2 Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)

Es gibt ...	Total n = 1.666	aktueller Status		Schulbildung		
		Schüler:in n = 977	Nicht- schüler:in n = 689	niedrig n = 300	mittel n = 550	hoch n = 816
... zur Berufswahl genügend Informationen und man findet sich da auch gut zurecht	25	23	27	22	22	28
... zur Berufswahl genügend Informationen, aber es ist schwer, sich da zurechtzufinden	53	52	55	56	57	50
... insgesamt zu wenig Informationen	18	19	16	21	20	15
Das weiß ich nicht/kann ich nicht sagen	4	6	2	2	2	7

„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

1. Anlass 1

Empirischer Einfluss der Eltern auf die Berufswahl

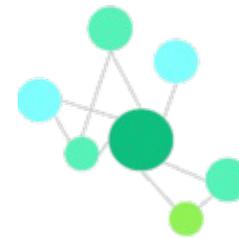


- Eltern sind häufigste Orientierungsquelle

ABBILDUNG 12 Unterstützer:innen von Jugendlichen bei der Berufsorientierung (in %)

		Total	aktueller Status		Schulbildung		
		n = 1.666	Schüler:in n = 977	Nicht- schüler:in n = 689	niedrig n = 300	mittel n = 550	hoch n = 816
von meinen Eltern	73	73	75	69	61	73	76
von der Schule/Lehrer:innen	55	55	53	59	58	58	52
durch das Internet	48	48	47	51	53	46	49
von der Berufsberatung der Arbeitsagentur	36	36	31	43	52	38	29
von Bekannten/Verwandten	30	30	28	33	27	31	30
von Freund:innen	29	29	29	29	28	32	28
durch soziale Medien	19	19	18	19	19	19	18
durch ein Online-Tool	10	10	9	12	14	12	8
von etwas anderem	1	1	1	2	1	1	2
von niemandem	4	4	4	3	4	3	4

„Denk mal an deine eigene berufliche Orientierung (zurück). Von wem wirst bzw. wurdest du dabei unterstützt?“ (gestützt)
(Precodes, Mehrfachnennungen möglich)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

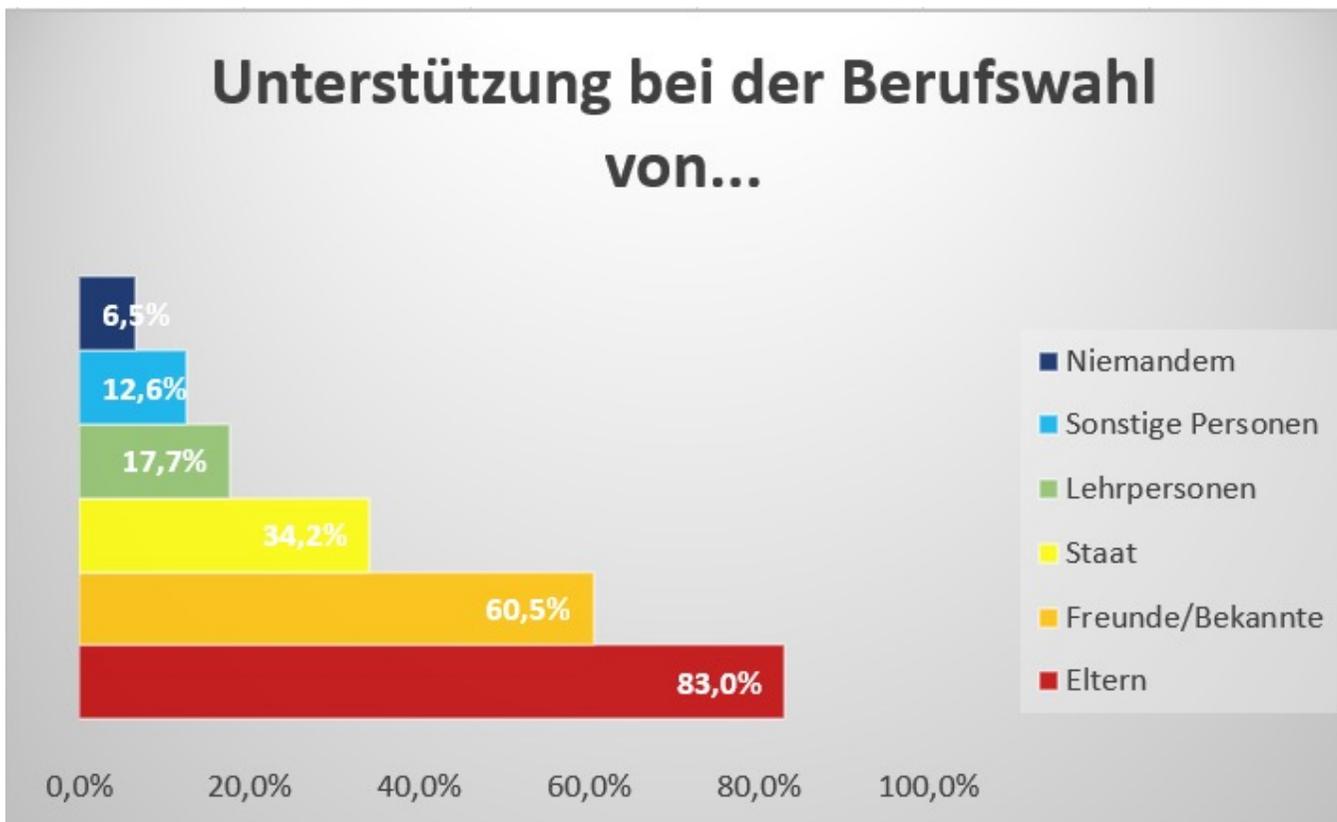


1. Anlass 1

Empirischer Einfluss der Eltern auf die Berufswahl



- Eltern sind die häufigsten Entscheidungsbeeinflussenden (Deutscher et al. 2023)



- Nicht Orientierung, sondern tatsächliche Entscheidung
- N=1.440
- 15-29 Jahre

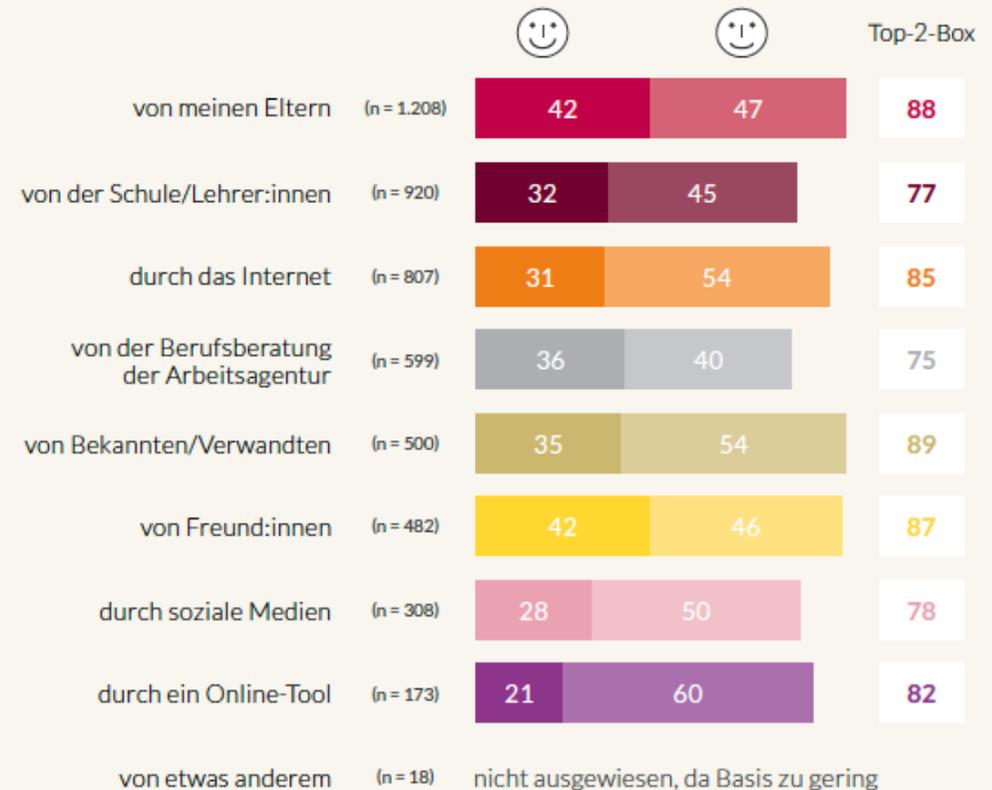
1. Anlass 1

Empirischer Einfluss der Eltern auf die Berufswahl

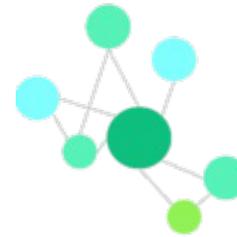


- Zufriedenheit mit Eltern als Orientierungsquelle am höchsten!

ABBILDUNG 13 Zufriedenheit der Jugendlichen mit der gewährten Unterstützung bei der Berufsorientierung (Schüler:innen + Abgänger:innen 2022 + Abgänger:innen 2021, die Ausbildung suchen/demnächst beginnen; in %)



„Und wie zufrieden bist bzw. warst du mit der jeweiligen Unterstützung?“ (gestützt)
Basis: 14- bis 20-Jährige, die bei der beruflichen Orientierung unterstützt wurden;
Top-2-Box einer 5-stufigen Gesichtsskala



INTERCONNECT

Vocational Interaction and
Competence Development

1. Anlass 1

Empirischer Einfluss der Eltern auf die Berufswahl



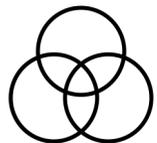
- (Schulische) Abbruchneigung sinkt, wenn Eltern bei der Berufswahl einbezogen wurden (Deutscher et al. 2023):
 - Die selbstberichtete Abbrucheigung durch die Auszubildenden sinkt um einen signifikanten Effekt (9%), wenn Eltern bei der Berufswahl einbezogen wurden ($p < 0,05$)
- Elterneinbindende Berufsorientierung sollte auch als wesentlicher Beitrag zur Fachkräftesicherung gesehen werden!

1. Anlass 2

Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

*“As society becomes more diverse,
education faces greater challenges.”*

(van Schoors et al. 2021)

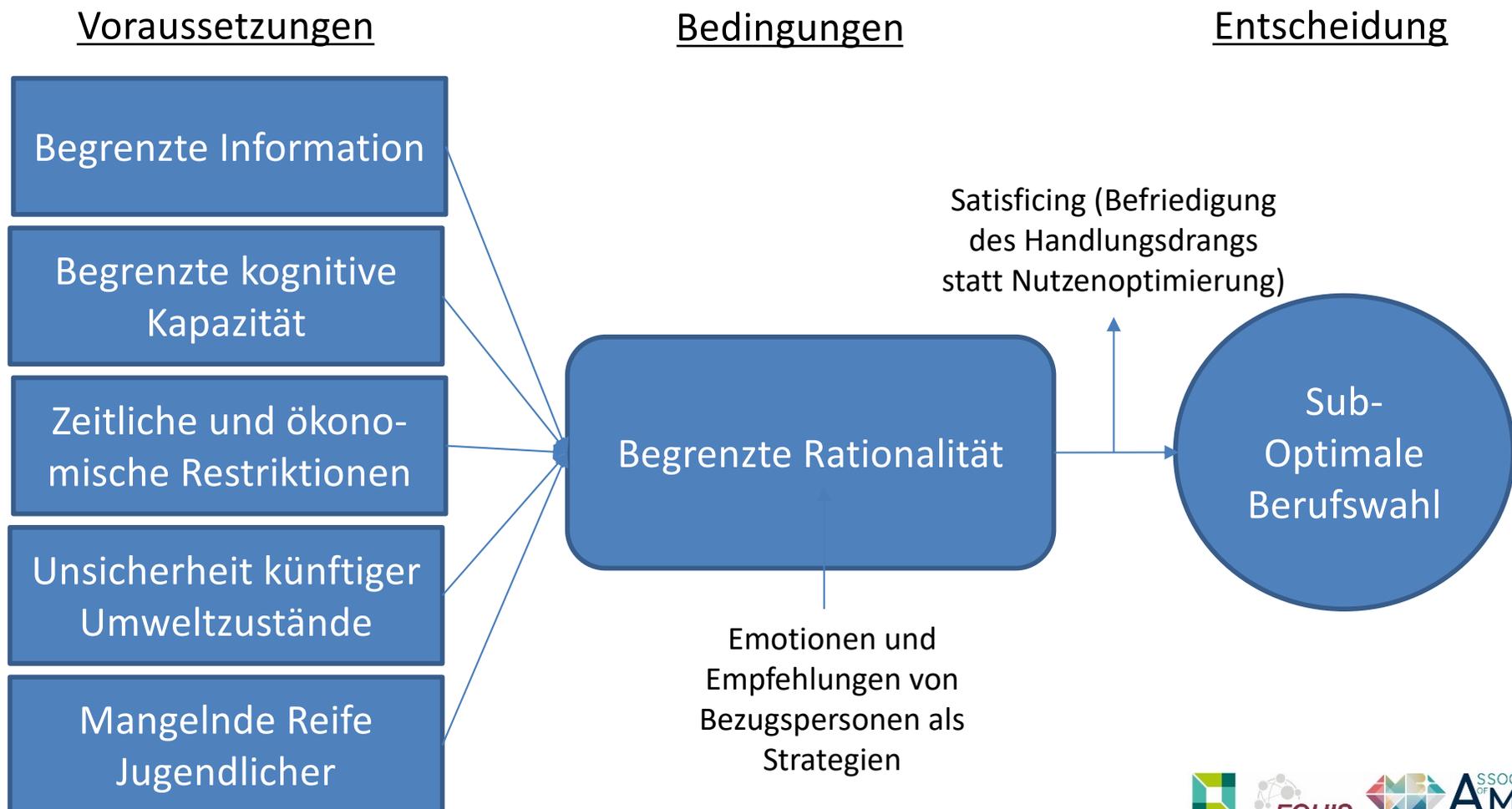


- Große Heterogenität Lernender (Kremer & Zoyke 2012, Heinrichs & Reinke 2019)
 - Interindividuelle Unterschiede (z.B. Kompetenzen, kulturelle Hintergründe)
 - Völlig unterschiedliche Voraussetzungen bei der Berufswahl
 - Elterneinbindung ist auch als ein Aspekt von Bildungsgerechtigkeit zu denken!



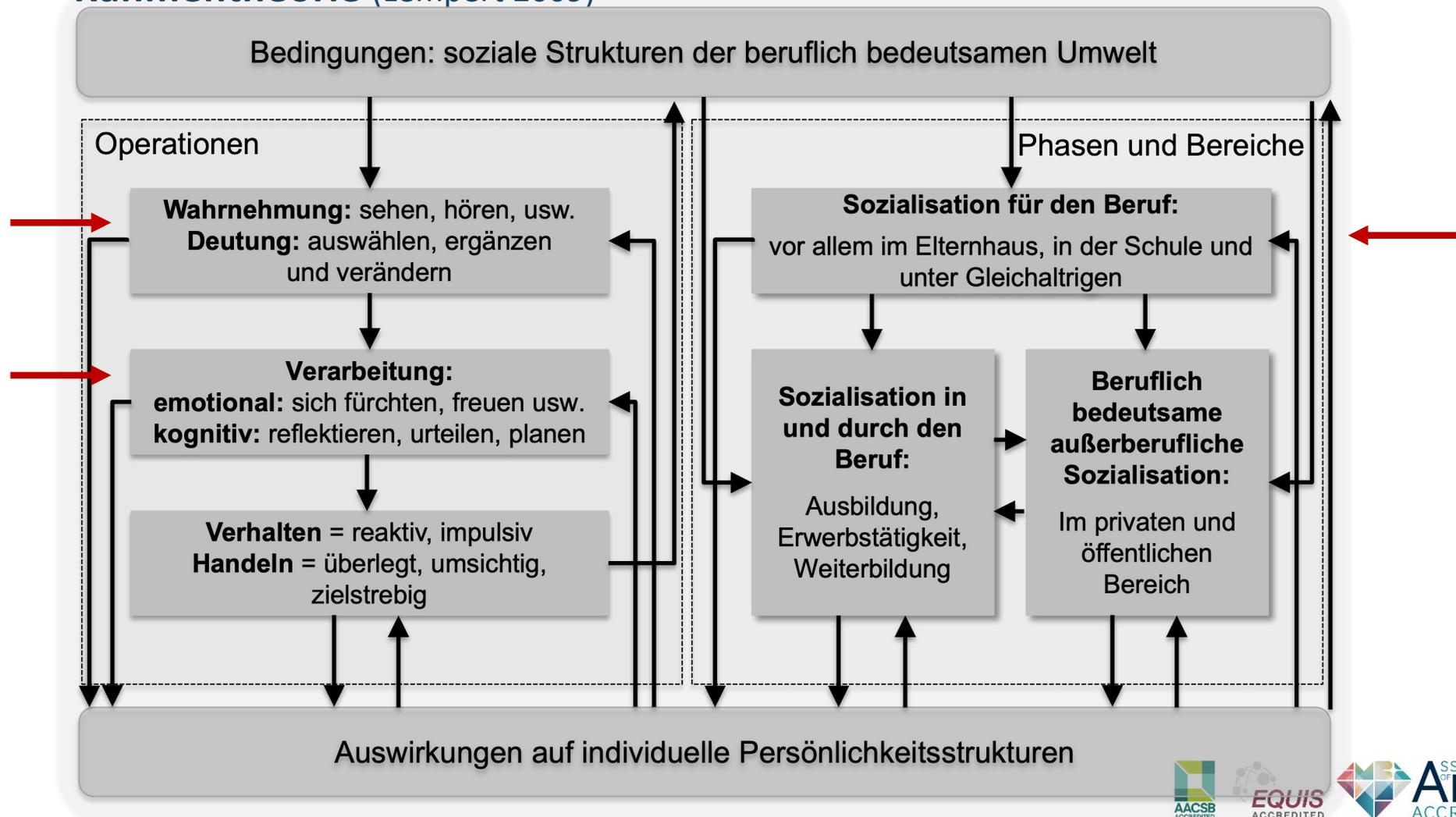
2. Theoretische Erklärung der Einflussnahme

Warum braucht es die Eltern?: Der Bounded Rationality Approach (Simon 1957, Neuenschwander & Hartmann 2011) und Entscheidungen unter Unsicherheit



2. Theoretische Erklärung der Einflussnahme

An welchen Stellen nehmen Eltern Einfluss?: Die interaktionistische Rahmentheorie (Lempert 2009)



2. Theoretische Erklärung der Einflussnahme

Wirkkanäle der elterlichen Beeinflussung



- Vererbung elterlicher Merkmale und biologische Prägung (Biologie)
 - Vererbung haptischer und kognitiver Fähigkeiten über Genetik
 - Vererbung von Charaktereigenschaften
 - Prägung über Schwangerschaft

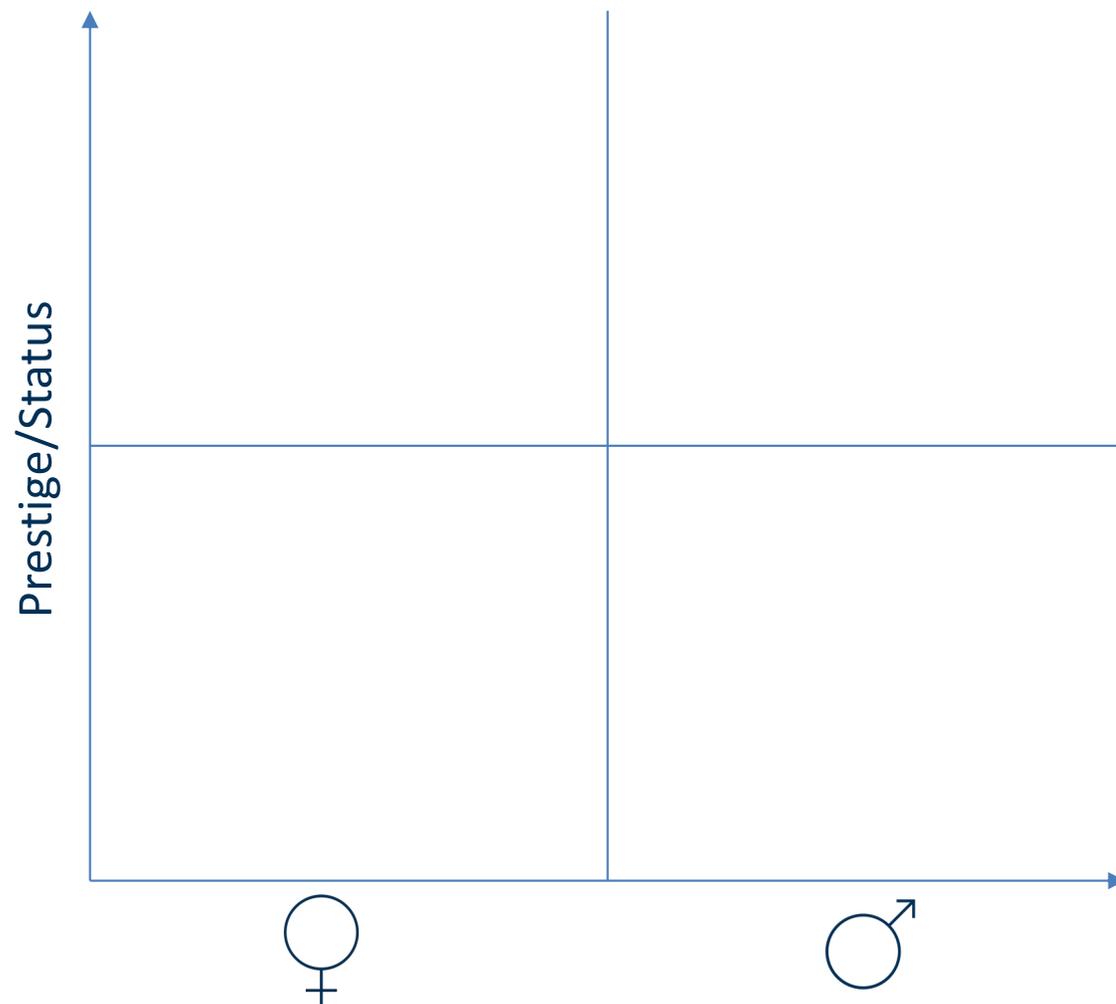


- Familiäre Enkulturation (Soziologie)
 - Familiäre Traditionen, Einstellungen, gemeinsame Leidenschaften und Tugenden (insb. Berufsethiken)
 - Vorbildfunktion (Arbeitstätigkeit, Rollenbilder)



2. Berufswahlmodell nach Gottfredson

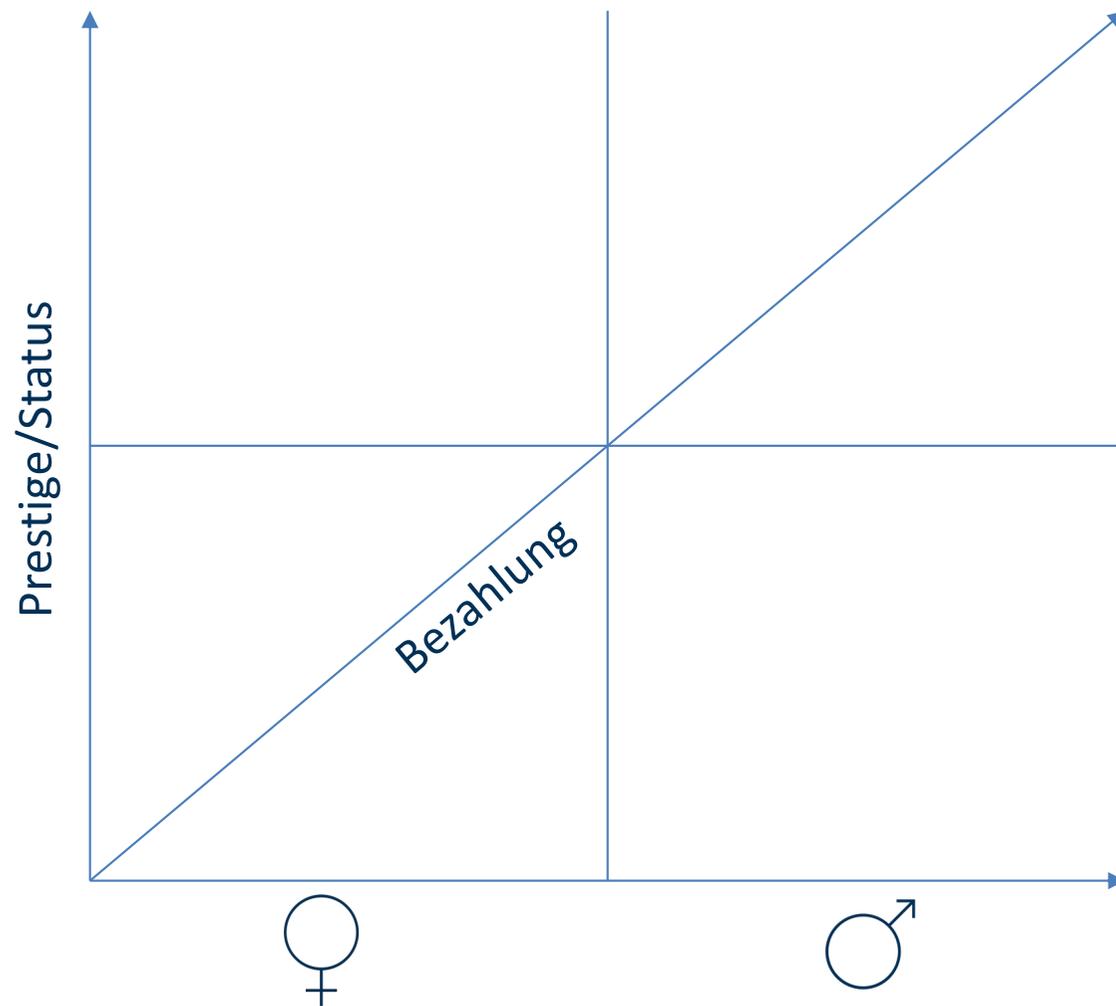
Status und Geschlecht eines Berufsbildes determinieren “akzeptablen” Wahlbereich



t1p.de/w0qta

2. Berufswahlmodell nach Gottfredson

Status und Geschlecht eines Berufsbildes determinieren "akzeptablen" Wahlbereich



2. Theoretische Erklärung der Einflussnahme

Wirkkanäle der elterlichen Beeinflussung



- Soziökonomischer Status (Soziologie)
 - Leistungserwartungen
 - Bereitstellung von finanziellen Mitteln im Lernprozess (z.B. Nachhilfe)



- Gezielte Lernförderung (Pädagogik)
 - Bieten eines anregenden Lernumfeldes im Kindes- und Jugendalter bestimmt offenen Raum an Berufen
 - Vermittlung von Berufswahlkompetenzen (Wissen um Berufsbilder, Motivation)



2. Theoretische Erklärung der Einflussnahme

Wirkkanäle der elterlichen Beeinflussung



- Stabiles Selbstkonzept (Psychologie)
 - Geborgenheit und Sicherheit
 - Realistisches und positives Selbstkonzept
 - Zutrauen und Selbstwirksamkeit



Praktische Ansatzpunkte

Ansatzpunkte und Beispiele für Maßnahmen



- Stereotype Berufswahl auflösen
 - Girls'-Day, Boys'-Day
 - Positive Rollenbilder zur „Berufsvorstellung“ einladen
 - ...



- Übungen für positive Eltern-Kind-Bindung
 - Kompetenzanalysen nach Stärken-Ansatz
 - Begleitung bei schwierigen Eltern-Kind-bindungen
 - Identifikation alternativer Bezugspersonen bei destruktiven Eltern-Kind-Beziehungen



Initiative zur Berufs-
und Studienwahl



Meine Stärken entdecken



CHECK-U

3. Praktische Ansatzpunkte

Ansatzpunkte und Beispiele für Maßnahmen



- Berufsinformationen
 - Informationsportale (in einfacher Sprache)
 - Suchmaschinen

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



- Umfassende Beratungsangebote unter Einbindung der Eltern
 - Elternintegrierende Berufswahlberatungen



3. Praktische Ansatzpunkte

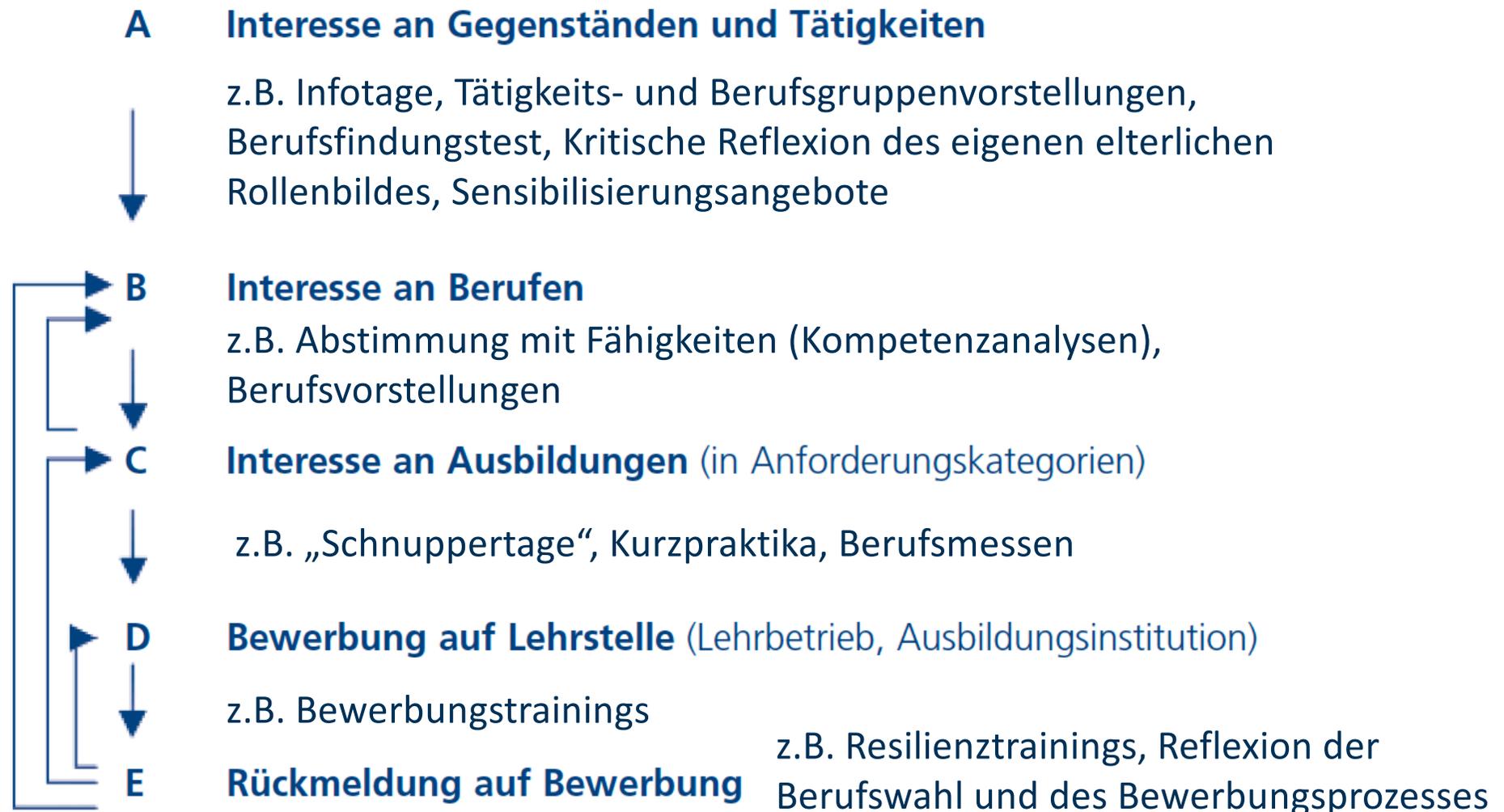


- Werbung und Image-Verbesserung für berufliche Bildung



3. Praktische Ansatzpunkte

Wichtig ist dabei die sinnvolle Vernetzung von Maßnahmen im Berufswahlprozess (Programme) (z.B. Neuenschwander 2008)



4. Ausblick

Merkmale guter Berufsorientierungsmaßnahmen



- Multiple Ansatzpunkte
- Ggf. Einbettung in strukturiertes Programm
- Anpassung auf Zielgruppe

Evaluationskriterien



- Teilahme (Anzahl und Merkmale der Teilnehmenden)
- Subjektive Wahrnehmung durch Zielgruppen (Eltern, Kinder)
- Objektive Kompetenzzuwächse (Wissen um Berufe und den Berufswahlprozess, Beratungskompetenz, Einfühlsamkeit, ...)

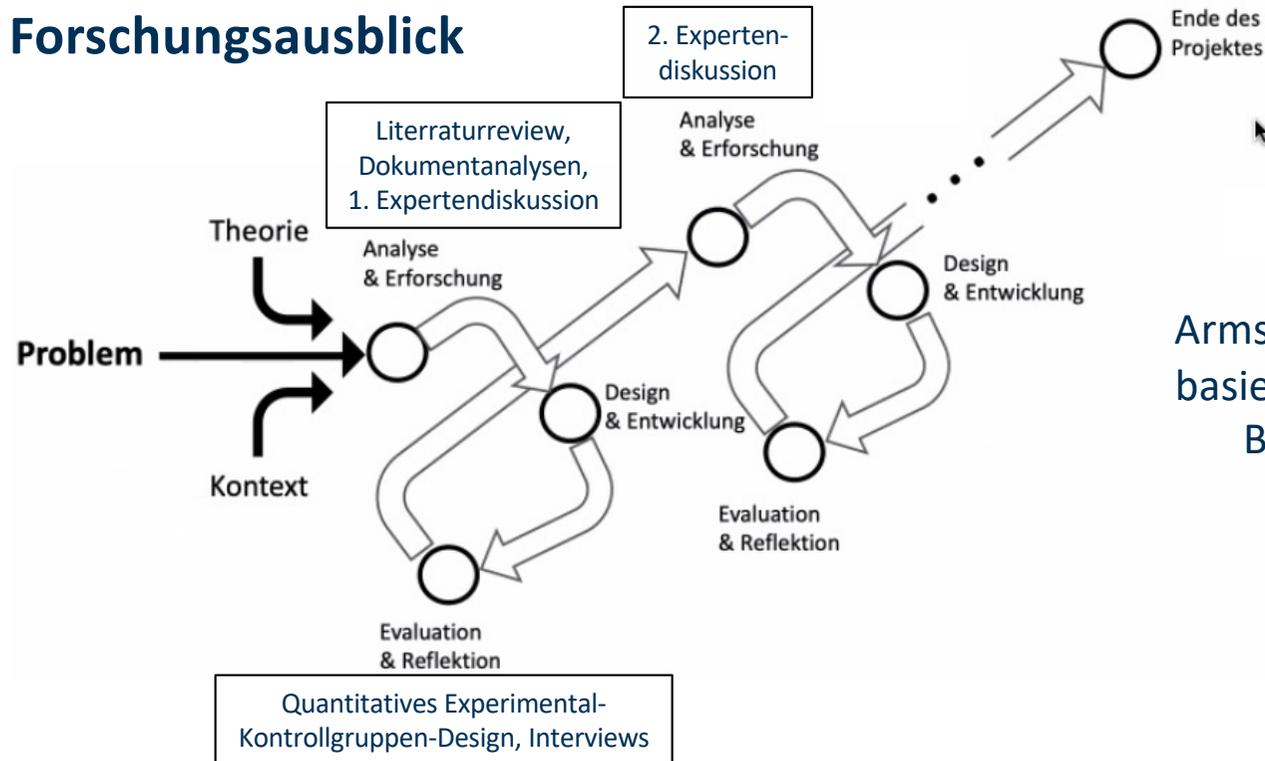
4. Limitationen

Limitationen



- Maßnahmenschunzel
- Wenig (kontrollierte) Wirksamkeitsforschung

Forschungsausblick



Armstrong et al.(2020)
basierend auf Siko and
Barbour (2016)

Vielen Dank!

Diskussionsfragen

